

JUGEND CHECKT DÜSSELDORF

Dokumentation von „Jugend checkt Düsseldorf“

Düsseldorf - Stadtbezirk 3

Ein Zwischenstand über den Projektverlauf von
Februar - November 2021





Inhalt

1. Jugend checkt Düsseldorf	4
Wie geht es weiter?	5
2. Die Austauschtreffen	6
Wer hat mitgemacht?	6
1. Austauschtreffen: 30. August 2021, Ulenbergpark, Flehe.....	7
2. Austauschtreffen: 02. September 2021, TREFF, Bilk	7
3. Austauschtreffen: 24. September 2021, Platz der Kinderrechte, Oberbilk.....	7
4. Austauschtreffen: 07. Oktober 2021, ev. Jugendheim Luthergemeinde, Bilk	7
5. Austauschtreffen: 28. Oktober 2021, Pfarrgarten St. Bonifatius, Bilk.....	8
Ablauf der Treffen	8
Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen	8
Spielplatz am Fürstenplatz	8
Ulenbergpark	9
Merkurspielplatz	9
Dagobertspielplatz.....	10
Jugendfreizeiteinrichtung TREFF und zur Umgebung	10
Platz hinter den Düsseldorf Arcaden.....	10
Wasserspielplatz im Volksgarten (Emmastraße).....	11
Aufenthaltsqualität im Volksgarten.....	11
Park „Alter Bilker Friedhof“	11
Spielplatz im Florapark	12
Spielplatz auf dem Gangelplatz	12
Sonnenpark	12
Spielplatz auf dem Lessingplatz.....	13
„Teletubbi Spielplatz“ (WGZ-Bank Park)	13
Spielplatz im Moskauerpark (IHZ Park).....	14

Anliegen zur Sicherheit im Straßenverkehr.....	15
Fahrradweg Aachener Straße und Redinghovenstraße.....	15
Sichere Radwege auf der Kopernikusstraße.....	15
Sichere Fahrradwege in Bilk.....	15
Sicherheit auf der Kölner Straße.....	15
Verkehrslage an der Kreuzung Stoffelerstraße/ Schmiedestraße.....	16
Anliegen zur besseren Straßenüberquerung an der GGS Regenbogenschule	16
Zebrasteifen zur Straßenüberquerung am Fürstenplatz.....	16
Verkehr auf der Helmholtzstraße.....	16
Ampelschaltung am Mintropplatz	17
Verkehrslage für Fußgänger*innen und Radfahrende an der Mindenerstraße.....	17
Barrierefreiheit der S-Bahn-Stationen Oberbilk S und Volksgarten S.....	17
Verkehrssicherheit auf der Kruppstraße.....	18
Anliegen zur Stadtsauberkeit	18
Müll in Oberbilk.....	18
Müll in Bilk und Friedrichstadt.....	18
Bertha-von-Suttner Platz/ Düsseldorf Hauptbahnhof.....	18
Anliegen zu Schulhöfen	19
Anliegen und Ideen zum Schulhof und zur Fassade der GGS Helmholtzstraße	19
Schulhof der GGS Sonnenstraße.....	19
Schulhofgestaltung und Grünfläche am Wim-Wenders-Gymnasium.....	19
Anliegen zum Wohlbefinden und persönlichem Sicherheitsgefühl in der Stadt.....	20
Anliegen zur Unterstützung von Jugendlichen in Bilk.....	20
Rassismuserfahrungen von Jugendlichen in Oberbilk.....	20
Angsträume	20
Unterführung an der Hüttenstraße.....	20
Unterführung an der Ellerstraße.....	21
Unterführung am Worringer Platz.....	21
Beleuchtung im WGZ-Bank Park (Velberter Straße).....	21
Verschönerung der Unterführung Oberbilk S.....	21
Beleuchtung auf der Kölner Straße.....	21
Weitere Anliegen.....	22
Anliegen und Ideen für das Jagenberggelände.....	22
Einkaufsmöglichkeiten um das Geschwister-Scholl-Gymnasium.....	22
3. Wie geht's weiter?	23
Schritt 1: Ortsbegehung.....	23
Schritt 2: Vernetzen und Bedarfe weiterleiten.....	23
Schritt 3: Informieren.....	23
Schritt 4: Transparenz und öffentliche Sichtbarkeit	24
Schritt 5: Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit.....	24
4. Nachwort	25
Das Phasenmodell von Jugend checkt Düsseldorf.....	26

1. Jugend checkt Düsseldorf

Ein Projekt zur Kinder- und Jugendbeteiligung in Düsseldorf

„Jugend checkt Düsseldorf“ ist ein Beteiligungsprojekt. Es wird durch die Servicestelle Partizipation* koordiniert und umgesetzt. Kinder und Jugendliche nehmen jedes Jahr ca. zwei von zehn Düsseldorfer Stadtbezirken unter die Lupe.

Die Kinder und Jugendlichen entwickeln Wünsche, Ideen und Forderungen, wie sie ihren Stadtteil und Stadtbezirk verändern möchten. Dabei analysieren sie gute wie auch schlechte Orte und Gegebenheiten. Sie diskutieren Lösungs- und Verbesserungsvorschläge für die von ihnen gefundenen Probleme. Sie diskutieren ihre Anliegen mit Vertreter*innen der Politik und Verwaltung. Mitmachen können Kinder und Jugendliche von 6 bis 27 Jahren.

Zum Start stellen wir, die Servicestelle Partizipation, das Beteiligungsprojekt der jeweiligen Bezirksvertretung** vor und sichern uns die Unterstützung für das Projekt. Wir haben die Bezirksvertretung 3 zuerst Anfang 2021 über den Projektstart informiert und in der Sitzung vom 09.03.21 ausführlich berichtet. Dort haben wir die Fragen der Politiker*innen beantwortet und den zeitlichen Ablauf besprochen. Zum Stadtbezirk 3 gehören die Stadtteile Bilk, Unterbilk, Oberbilk, Friedrichstadt, Hamm, Volmerswerth, Flehe und Hafen

Von Februar bis April 2021 haben wir mehrere digitale Informationsveranstaltungen für Fachkräfte, Gruppenleitungen und Akteur*innen der Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Im Anschluss daran sind wir im Rahmen von digitalen Methodenworkshops inhaltlich in den sogenannten Bezirkscheck eingestiegen. In den Workshops probierten wir gemeinsam digitale und analoge Methoden aus. Mit diesen konntet ihr mit euren Kinder- und Jugendgruppen die Stadtteile erkunden. Alle Teilnehmenden aus der Kinder- und Jugendarbeit konnten sich vernetzen und gemeinsam in das Thema einsteigen.

Es wurden Ideen gesammelt, Schwierigkeiten und Chancen insbesondere im Hinblick auf die weltweite Corona-Pandemie ausgetauscht. Sowohl bei den Infoveranstaltungen als auch den Methodenwork-

*Die **Servicestelle Partizipation** ist ein Kooperationsprojekt des Düsseldorfer Jugendring und Jugendamtes. Seit 2018 wird durch diese Stelle die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Projekten, wie z.B. „Jugend checkt Düsseldorf“ ergänzt und weiterentwickelt.



shops haben viele Erwachsene teilgenommen. Auf die Workshops folgte dann die aktive Phase (der Bezirkscheck), in der ihr mit euren Gruppen den Bezirk untersucht habt.

Zwischendurch haben wir immer wieder Austausch- und Beratungsangebote für die Teilnehmenden angeboten und durchgeführt. Wir haben die Gruppen mit Kartenmaterial, den Partitaschen*** und weiteren Infos und Material versorgt.

Da schnell klar wurde, dass auch im Spätsommer 2021 keine großen Kinder- und Jugendversammlungen stattfinden können, haben wir alternative Austauschformate geplant. So sind verbindliche Gespräche an verschiedenen Orten im Grünen entstanden. Wir haben uns in Parks, in Außenbereichen von Jugendfreizeiteinrichtungen und einem Pfarrgarten im Stadtbezirk 3 getroffen. Ihr konntet eure Ideen den Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung präsentieren und mit ihnen diskutieren.

****Bezirksvertretung:** Düsseldorf ist eine kreisfreie Stadt, gehört also zu keinem Landkreis, sondern übernimmt diese Rolle für sich selbst. Hierfür sind die 50 Stadtteile Düsseldorfs in zehn Stadtbezirke aufgeteilt, von denen jeder eine eigene Bezirksvertretung besitzt. Man kann sich bei Anliegen und Fragen als Bürger*in direkt an die Mitglieder der Vertretung wenden.



In der digitalen Stadtbezirkkarte konntet ihr alle Anliegen**** eintragen und die Anliegen der anderen Gruppen ansehen. Es gab ganz unterschiedliche Eintragungen: Texte, Bilder und auch Sprachnachrichten. Diese Stadtbezirkkarte ist auch jetzt noch einsehbar und wird von uns regelmäßig aktualisiert. Ihr findet die Karte hier: <https://padlet.com/BeteiligungDuesseldorf/lcD3> und über den QR-Code im Bild. Mehr Infos zum Padlet findet ihr auf Seite 24.

**** Mit **Anliegen** meinen wir alle Ideen, Wünsche, Hinweise, Probleme und auch tolle Orte und Dinge, die ihr in eurem Stadtteil herausgefunden habt. Und auch z.B. eigene Projektvorhaben, die ihr gerne umsetzen würdet.



Und dann gibt es noch diese Dokumentation. Die bekommen alle Teilnehmenden zugeschickt. Aber auch die Unterstützer*innen aus Politik und Verwaltung informiert sie.



(Foto: Austauschtreffen Spatialchat 31.05.21, hier Aufstellung: Wer befindet sich in welcher Phase)

Ihr findet auf den nächsten Seiten alle Anliegen der Kinder- und Jugendlichen. Die Vorschläge, die die Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung oder die Kinder und Jugendlichen selbst zu den Anliegen gemacht haben stehen da auch. Außerdem stehen hier schon die ersten Erfolge in Bezug auf die Umsetzung der Wünsche und Forderungen.

Wie geht es weiter?

Jugend checkt Düsseldorf endet noch nicht mit dem Austausch mit Politik und Verwaltung: Etwa ein Jahr nach unseren Austauschtreffen findet der Re-Check statt. Hier treffen sich alle beteiligten Personen wieder. Das sind Kinder und Jugendliche aus Schulklassen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendverbänden, Vereinen und Kinder- und Jugendgruppen sowie Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung. Wir besprechen, welche der einzelnen Wünsche, Ideen und Forderungen bisher realisiert wurden und was noch getan werden kann bzw. muss.

In der Zeit dazwischen erhalten die einzelnen Gruppen regelmäßig einen aktuellen Stand von uns. Dafür aktualisieren wir die digitale Karte immer wieder und senden euch alle wichtigen Informationen zu.

*** **Die Partitasche** ist der ultimative „Jugend checkt Düsseldorf“ – Methoden-koffer für alle teilnehmenden Gruppen. Ausgestattet mit Infos und Material zu erprobten Methoden, mit Stadtplänen und weiteren Gimmicks sind die Gruppen so perfekt für den Projektstart ausgestattet.



2. Die Austauschtreffen

Mehr Beleuchtung in kleinen Straßen und Wegen, mehr Sicherheit durch längere Ampelphasen und Zebrasteifen, Ideen zur Verschönerung von Spielplätzen, Schulhöfen und Sportplätzen und persönliches Wohl- und Sicherheitsempfinden in der Stadt.



Forderungen und Ideen wie diese standen von August bis Oktober 2021 im Fokus des Bezirkschecks im Düsseldorfer Stadtbezirk 3. Aufgrund der noch geltenden Regelungen konnten leider keine großen Kinder- und Jugendversammlungen stattfinden. Stattdessen wurden fünf verschiedene Termine in verschiedenen Stadtteilen zum Austausch angeboten und gemeinsam mit euch durchgeführt.

Die teilnehmenden Gruppen haben mit uns, der Servicestelle Partizipation, einzelnen Vertreter*innen aus der Bezirksvertretung 3 sowie den verschiedenen Düsseldorfer Ämtern über ihre Anliegen aus den Stadtteilen Bilk, Unterbilk, Oberbilk, Friedrichstadt, Hamm, Volmerswerth, Flehe und Hafen gesprochen.

Viele Anliegen haben wir bereits bei den Treffen diskutiert. Einige Anliegen haben wir uns anschließend vor Ort angesehen. Und andere Anliegen haben wir im Vorfeld oder Nachgang an die verantwortlichen Personen weitergeleitet. Sie wurden und werden geprüft und konnten zum Teil schon umgesetzt werden. Wir halten die Rückmeldungen zu den Anliegen auch immer in der Stadtbezirkkarte (siehe Link Seite 5) aktuell.

Mit einzelnen Kinder- und Jugendgruppen, die eigene Projekte auf den Weg bringen möchten, sind wir bereits im Kontakt und in der Vorbereitung. Außerdem haben alle Kinder und Jugendliche Ansprechpersonen für ihre verschiedenen Anliegen kennengelernt.

Wer hat mitgemacht?

Im Vorfeld wurden alle Aktiven in der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk 3 über den Projektstart und die Möglichkeit mitzumachen informiert. Das Interesse war sehr groß.

So engagierten sich Jugendliche aus der Jugendfreizeiteinrichtung V 24, Jugendliche des Jugendclub TREFF, Jugendliche der Evangelischen Jugend Bilk sowie des Jugendzentrums Ejuzo und junge Menschen des DPSG Stamm Winfried. Außerdem erforschten Schüler*innen der Regenbogenschule, der LVR Schule am Volksgarten, der GGS Stoffeler Straße, des Wim-Wenders-Gymnasiums, des Geschwister-Scholl-Gymnasiums, der GGS Sonnenstraße, der Martin Luther Schule, der GGS Helmholtzstraße sowie Kinder der Spieloase, des Elsa Brandström Hauses in Kooperation mit der OGS Höhenstraße, der OT Bonifatius, der Einrichtung schmiede.familie und des Vereins Königinnen und Helden ihr Umfeld.

Viele weitere Interessierte haben im Vorfeld an den digitalen Treffen teilgenommen, konnten jedoch u.a. aufgrund der Einschränkungen und veränderten Abläufe durch die Covid-19-Pandemie nicht am Projekt teilnehmen.

Ihr habt mit euren Gruppen die Stadtteile auf „gute“ und „schlechte“ Orte analysiert und offen Ideen gesammelt, wie ihr euer Lebensumfeld verbessern möchtet. Insgesamt haben ungefähr 450 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 27 Jahren ihren Sozialraum unter die Lupe genommen.

Die Ergebnisse wurden stellvertretend durch ca. 100 Kinder und Jugendliche an den verschiedenen Terminen und Orten präsentiert und werden im Folgenden dargestellt (Stand November 2021).

1. Austauschtreffen: 30. August 2021, Ulenbergpark, Flehe

Am 30.08.2021 fand im Ulenbergpark das erste Austauschtreffen mit Kindern und Jugendlichen der Einrichtung V24 statt. Mit euch diskutiert haben verschiedene Mitglieder der Bezirksvertretung (BV) 3: Frank Optensteinen (CDU) und Sylvia Laflör (CDU) sowie die Vertreter*innen der Stadtverwaltung Michael Hein (Jugendamt), Clemens Bachmann (Sportamt) und Heike Langehorst (Garten-, Friedhofs- und Forstamt). Die Mitarbeiter*innen des Amtes für Verkehrsmanagement haben uns im Vorfeld Rückmeldungen zu euren Anliegen mitgeteilt.

2. Austauschtreffen: 02. September 2021, TREFF, Bilk

Das zweite Austauschtreffen fand am 02.09.2021 auf dem Außengelände der Jugendfreizeiteinrichtung TREFF statt. In zwei verschiedenen Zeitslots nahmen die Schüler*innen der Regenbogenschule, Kinder der Spieloase, und Jugendliche aus der aufsuchenden Arbeit des TREFFs teil. Die Mitglieder der BV 3 Lutz Goebels (SPD) und Frank Optensteinen (CDU) sowie die Vertreter*innen der Stadtverwaltung Michael Hein (Jugendamt), Clemens Bachmann (Sportamt), Jörg Vorkamp (Stadtplanungsamt), Christian Prahl (Bezirksverwaltungsstelle 3) und Ottfrid Hillmann (Vertreter des Behindertenrates) waren ebenfalls da. Die Mitarbeiter*innen des Amtes für Verkehrsmanagement und des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes haben uns im Vorfeld ihre Rückmeldungen zu den Anliegen mitgeteilt.

3. Austauschtreffen: 24. September 2021, Platz der Kinderrechte, Oberbilk

Im Volksgarten, auf dem Platz der Kinderrechte, hat am 24.09.2021 das dritte Austauschtreffen stattgefunden. In drei verschiedenen Zeitslots haben Schüler*innen der GGS Stoffeler Straße, der GGS Sonnenstraße (in Kooperation mit dem Verein Königinnen und Helden e.V.), des Wim-Wenders-Gymnasium, der LVR Schule am Volksgarten sowie Kinder des Elsa Brandström Hauses (in Kooperation mit der OGS Höhenstraße) ihre Ergebnisse und Ideen für Oberbilk präsentiert.



Quelle: Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Düsseldorf (2020)

Aus der Verwaltung unterstützten Michael Hein (Jugendamt), Andreas Schmitz (Stadtplanungsamt), Ursula Ludwig (Amt für Verkehrsmanagement) und Knut Diehlmann (Sportamt). Aus der Politik nahmen Marko Siegesmund (BV 3, SPD) und Lutz Goebels (BV 3, SPD) teil. Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt und das Amt für Verkehrsmanagement haben sich auch hier im Vorfeld zu den Anliegen zurückgemeldet.

4. Austauschtreffen: 07. Oktober 2021, ev. Jugendheim Luthergemeinde, Bilk

Am 7.10.2021 fanden sich Jugendliche der Evangelischen Jugend Bilk, des Evangelischen Jugendzentrum Oberbilk (ejuzo) und Schüler*innen der Martin-Luther-Schule im Garten des Ev. Jugendheim an der Lutherkirche zusammen. Unterstützer*innen aus Politik und Verwaltung waren an diesem Tag Michael



Hein (Jugendamt) und Knut Diehlmann (Sportamt). Die Rückmeldungen aus dem Amt für Verkehrsmanagement und des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes wurden stellvertretend durch die Servicestelle Partizipation mitgeteilt.

5. Austauschtreffen: 28. Oktober 2021, Pfarrgarten St. Bonifatius, Bilk

Das letzte Austauschtreffen im Rahmen des Projektes fand am 28.10.21 im Pfarrgarten St. Bonifatius statt. Hier haben Kinder der OT Bonifatius und Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße ihre Ideen vorgestellt. Außerdem haben wir über die Anliegen der Pfadfinder*innen vom Stamm Winfried gesprochen.

Unterstützung durch Verwaltung und Politik erhielten die Kinder und Jugendlichen durch Michael Hensel (Amt für Verkehrsmanagement), Jan Feldmann (BV 3, FDP), Marko Siegesmund (BV 3, SPD) und Knut Diehlmann (Sportamt).

Ablauf der Treffen

Zu Beginn jeden Termins wurde ein Grußwort des Bezirksbürgermeisters Dietmar Wolf (Bündnis 90/ Die Grünen) gezeigt, da dieser leider nicht persönlich teilnehmen konnte. Die Bezirksvertretung 3 unterstützt das Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ von Anfang an.

Auf den nächsten Seiten haben wir die Anliegen von euch zusammengefasst, die ihr in den einzelnen Treffen vorgestellt und erklärt habt. Ihr habt Bilder, Videos und Präsentationen mitgebracht. Die Erwachsenen haben viele Fragen dazu gestellt und mit euch diskutiert. Teilweise konnten wir uns die Anliegen auch direkt vor Ort ansehen.

Wir haben gemeinsam besprochen, ob und welche Umsetzungsmöglichkeiten es an den von den Kindern und Jugendlichen genannten Orten gibt. Außerdem haben wir die Anliegen aufgenommen, die uns auf anderen Wegen, beispielsweise schriftlich mitgeteilt wurden, wenn die Gruppen nicht zu den Treffen kommen konnten.

Anliegen zu Spiel- und Sportplätzen



Spielplatz am Fürstenplatz

Für den Fürstenplatz wünschen sich die Kinder neue Spielgeräte, wie z.B. eine Skaterbahn oder Turnstangen. Außerdem fänden sie neuen Rasen auf der Grünfläche schön, ebenso wie mehr Schattenplätze. Sie möchten auch gerne weniger Sand auf dem Spielplatz und dass die Reifenschaukeln zur Hälfte gegen normale Schaukeln ausgetauscht werden.

Wer: Schüler*innen der GGS Regenbogenschule

Aktueller Stand: Das Gartenamt* hat zu einigen Punkten geantwortet: Wenn die Reifen der Reifenschaukeln kaputt gehen, dann werden diese nach und nach zu normalen Schaukeln ausgetauscht. Da der Platz sehr alt ist, eignet sich der Untergrund leider nicht für Rasen

* Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt (kurz: **Gartenamt**) ist in Düsseldorf dafür zuständig, die städtischen Spielplätze sauber zu halten, die Spielgeräte zu reparieren und neue Spielplätze zu planen und zu bauen.



** Das **Amt für Gebäudemanagement** ist in Düsseldorf unter anderem für die meisten öffentlichen Toilettenanlagen zuständig. Vom Gartenamt ist immer jemand in diesem Park zur Pflege vor Ort. Daher haben wir die zuständige Person dort auch kontaktiert.



Ulenbergpark

Den Schüler*innen der Martin-Luther-Schule gefällt das Gebäude im Ulenbergpark nicht. Sie finden es nicht mehr schön, die Farbe blättert ab und dort sind unschöne Graffitis. Einen neuen Anstrich und schöne Graffitis fänden sie gut.

Außerdem stört sie, dass die Toiletten immer dreckig sind, die Handtücher zu hoch hängen, die Seife immer leer ist und überall Sticker kleben.

Die Dornenbüsche sollen entfernt und umgekippte Bäume weggeräumt werden.

Auf dem Fußballplatz liegen überall Glasflaschen, deshalb hätten sie dort gerne Schilder, damit die Leute diese in den Müll werfen. Einen Grasplatz mit richtigen Toren fänden sie zum Fußballspielen auch besser. Den Sandkasten am Eingang finden sie nicht schön und ihnen ist aufgefallen, dass die Fläche nicht genutzt wird, dort könnte stattdessen ein Wasserspielplatz hin.



Die Jugendlichen vom TREFF wollen, dass in Flehe der Ulenbergpark erneuert wird. Sie wünschen sich dort eine Rollschuhbahn, mehr Turnangebote und Singvereine, außerdem einen Rollschuhverein.

Wer: Schüler*innen der Martin-Luther-Schule und Jugendliche aus Bilk (Aufsuchende Arbeit TREFF)

Aktueller Stand: Die Toiletten im Park werden laut Amt für Gebäudemanagement** im Jahr 2023/2024 saniert. Sie werden täglich gereinigt. Leider gab es mehrmals das Problem, dass die Seifenspender kaputt gemacht werden, wenn sie niedriger hängen. Daher hängen sie jetzt so hoch. Es wird aber nach einer besseren Lösung

gesucht. Der Spielplatz wird regelmäßig gereinigt.

Der Bolzplatz wird leider nicht mit Rasen ausgestattet, weil an den Toren der Rasen durch das Spielen schnell kaputt geht. Vielleicht wäre es möglich für einige Wochen von euch gestaltete Schilder mit Hinweisen zum Müll aufzuhängen. Hättet ihr daran Interesse?

Merkurspielplatz

Auf dem Merkurspielplatz wünschen sich die Besucher*innen der Spieloase eine Verlängerung der Seilbahn und Fußballtore. Außerdem Graffiti, um den Platz schöner zu machen. Bei der Kletterwand besteht große Verletzungsgefahr, weil Teile kaputt sind.



Die Wand muss repariert werden. Außerdem ist unter dem Klettergerüst nur Stein, wodurch eine große Verletzungsgefahr besteht, falls die Kinder runterfallen, besser fänden sie dort Sand. Ihnen ist auch aufgefallen, dass der leere Bereich auf dem Spielplatz besser wäre mit Rasen oder Gummi.

Wer: Kinder aus der Spieloase

Aktueller Stand: Die Tore mussten wegen Beschwerden aus der Nachbarschaft abgebaut werden, hat uns das Gartenamt geantwortet. Leider ist eine Seilbahnverlängerung nicht möglich und der Perlkie (was die Kinder Stein nennen) unter dem Klettergerüst soll schon als Fallschutz dienen. Daher werden die kleinen Steine nicht ersetzt. Die Hinweise auf die kaputten Teile werden an den Bezirksmeister weitergeleitet und repariert.

Dagobertspielplatz

Auf dem Dagobert Spielplatz gab es mal ein Klettergerüst, das jetzt weg ist. Die Kinder möchten dort wieder eine Klettermöglichkeit haben. Für den Fußballplatz fordern sie einen anderen Belag. Die Wege, wie auch der Spielplatz, sollen besser ausgeleuchtet werden. Der Weg ist sehr dunkel, weshalb viele Kinder den am Abend, obwohl es der direkte Weg nach Hause wäre, meiden. Außerdem soll etwas gegen die Drogenkriminalität unternommen werden. Wenn man mehr Pflanzen aufstellen würde, würden die Menschen vielleicht weniger Müll überall hinwerfen.

Wer: Kinder aus der Spieloase

Aktueller Stand: Aus dem Gartenamt haben wir die Info bekommen, dass hier bald ein neues Spielgerät aufgebaut werden soll. Die Idee mit Pflanzen gegen den Müll wird an den Bezirksmeister weitergegeben. Über das Projekt „Essbare Stadt*“ können die Kinder und Fachkräfte der Spieloase auch selbst aktiv werden. Den Antrag haben wir euch geschickt.

*„Essbare Stadt“ ist ein Projekt der Stadt Düsseldorf. Es gibt Tipps aber auch Fördermöglichkeiten für das gemeinsame Gärtnern und Ernten. Alle Infos sind hier zu finden: www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit/aktuelles/essbare-stadt.html



Jugendfreizeiteinrichtung TREFF und zur Umgebung

Jugendliche aus Bilk wünschen sich mehr Licht, weniger Gestrüpp und mehr Mülleimer vor dem TREFF.

Außerdem haben sie einige Ideen für die Einrichtung, wie funktionierendes WLAN, ein Häuschen für Jugendliche, einen Snackautomaten und weitere Anschaffungen.

Wer: Jugendliche aus Bilk (Aufsuchende Arbeit) / TREFF

Aktueller Stand: Das „Gestrüpp“ wurde bereits gekürzt und zur Beleuchtung soll demnächst Kontakt zum privaten Eigentümer des Weges aufgenommen

werden, um nochmal über die Beleuchtung zu sprechen. Das Amt für Umwelt und Verbraucherschutz hat uns geantwortet, dass es schon viele öffentliche Mülleimer rund um den TREFF gibt. Ende 2021 wurden (unabhängig von unserem Projekt) zwei weitere Behälter am Eingang zur Schule aufgehängt. Hat sich die Situation damit für euch schon verbessert? Wenn es um das Schulgelände geht, müsstet ihr euch direkt an die Berufsschulen wenden.

Die Ideen zum TREFF wird das Team der Einrichtung aufgreifen und mit den Jugendlichen besprechen.

Platz hinter den Düsseldorf Arcaden

Auf dem Platz hinter den Balker Arcaden halten sich die Jugendlichen aus Bilk oft auf, allerdings hätten sie dort gerne einen Unterstellplatz und ein Häuschen mit Bänken nur für Jugendliche, damit sie sich dort auch bei Regen treffen können. Außerdem wünschen sie sich dort mehr Licht, Mülleimer und einen Snackautomaten.

Statt des Ascheplatzes hätten sie gerne einen Gummiplatz und zusätzliche Basketballkörbe, da diese besonders viel genutzt werden. Ein richtiges Spielfeld fänden sie auch gut. Für mehr Schatten wären mehr Bäume gut.

Wer: Jugendliche aus Bilk (Aufsuchende Arbeit) / TREFF und Kinder und Jugendliche der Evangelischen Jugend Bilk

Aktueller Stand: Wir haben von der Verwaltung die Information bekommen, dass für den Spiel- und Sportplatz zwar das Gartenamt zuständig ist, für die Beleuchtung aber Privatpersonen. Wir von der Servicestelle Partizipation versuchen mit ihnen in Kontakt zu kommen.

Leider sind Unterstellplätze für Jugendliche oft schwierig, weil sie auch von allen anderen genutzt werden. Einige Ideen wurden aber bereits mit dem Jugend- und Sportamt bei dem Austauschtreffen besprochen, wie z.B. ob ein zusätzlicher Basketballkorb montiert werden kann (Gartenamt). Ein Gummiplatz wäre sehr teuer und wartungsintensiv, daher wird es diesen voraussichtlich dort nicht geben. Für mehr Schatten werden momentan an allen Spielplätzen Bäume gepflanzt, es dauert etwas, bis sie groß genug sind zum Schatten

spenden. Würde ein Container, in dem ihr Material lagern könntet, wie einen Sonnenschutz, eine Option für euch sein? Meldet euch gerne bei uns.

Wasserspielplatz im Volksgarten (Emmastraße)

Der Wasserspielplatz im Volksgarten ist von Schüler*innen der LVR Schule und der GGS Stoffeler Straße unter die Lupe genommen worden. Sie wünschen sich, dass der Spielplatz und die Spielgeräte barrierefrei werden. Kinder und Jugendliche, die eine Mobilitätseinschränkung haben und z.B. einen Rollstuhl oder Rollator nutzen oder eine Sehbeeinträchtigung haben, sollen die gleichen Möglichkeiten haben sie zu nutzen. Vorgeschlagen werden auch mehr farbliche Kontraste und weniger Kanten.

Außerdem haben sie sich die Sanitäranlagen auf dem Spielplatz angeschaut und fordern eine Verbesserung, z.B. sind die Seifenspender aus einem Rollstuhl heraus nicht zu erreichen und es fehlt für Barrierefreiheit und mehr Zugänglichkeit z.B. eine klappbare Liege, auf der auch Jugendliche oder größere Kinder gewickelt werden könnten.

Die Kinder wundern sich, dass auf der Wiese neben dem Spielplatz früher Spielgeräte waren, die jetzt leider weg sind (ein Klettergerüst mit Rutsche und Rutschstange, ein Karussell und eine große runde Kontaktschaukel). Sie fragen warum diese Geräte verschwunden sind und ob es als Ersatz neue Spielgeräte gibt?

Zudem wünschen sie sich mehr öffentliche Toiletten im Volksgarten.

Wer: Schüler*innen der LVR Schule am Volksgarten und der GGS Stoffeler Straße

Aktueller Stand: Das Gartenamt hat geantwortet: Früher gab es hier drei Spielplätze und die wurden zu zwei Spielplätzen zusammengefasst. Dadurch wurden sowohl der Wasserspielplatz als auch der angrenzende Spielplatz komplett umgebaut. Statt der Kontaktschaukel wurde ein Schaukelgerüst mit vier Schaukelsitzen aufgestellt. Zwei Sitze sind für Kleinere, die alleine oder zusammen mit Erwachsenen schaukeln können und zwei Schaukelsitze für Größere.

Außerdem wurden zwei Spielkombinationen zum Klettern und Rutschen aufgestellt. Der Spielplatz

wurde so umgebaut, dass er auch für Kinder mit Behinderung nutzbar sein sollte. Da es hier aber noch Barrieren gibt und die Nutzbarkeit nicht für alle Kinder gegeben ist, haben die Mitglieder der Bezirksvertretung zugesichert an dem Thema dranzubleiben und auch wir werden da dranbleiben.

Wegen der Toilettensituation haben wir mit dem Amt für Gebäudemanagement gesprochen. In der Toilette am Wasserspielplatz im Volksgarten wird ein zweiter Seifenspender angebracht, so dass dieser auch aus einem Rollstuhl gut zu erreichen ist. Da die Wasserspielplätze im Winter geschlossen sind, wird dieser aber erst im Frühling umgesetzt. Außerdem werden im Frühjahr weitere öffentliche Toiletten geprüft. Eine klappbare Pfliegeliege wird leider nicht eingebaut.

Aufenthaltsqualität im Volksgarten

Für den Volksgarten fordern die Jugendlichen mehr Sitzbänke im Nordosten. Bisher gibt es dort nur zwei Bänke. Außerdem möchten sie, dass die alten Bänke erneuert werden und die Düssel gereinigt wird, weil sie sehr verschmutzt ist.

Zudem wünschen sie sich im Volksgarten ausgewiesene Kletterbäume als nachhaltige Möglichkeit, um körperliche Aktivität, Koordinationstraining und Spielspaß an der frischen Luft miteinander zu verbinden. Mehr Blumen und Bienenstöcke fänden sie auch super.

Wer: Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums

Aktueller Stand: Die Bänke wurden geprüft und sind laut Gartenamt nicht sanierungsbedürftig. Es wurden aber auf Initiative des Seniorenrates neue Bänke im Nordosten aufgestellt.

Explizit ausgewiesene Bäume zum Klettern gibt es laut Gartenamt nicht, da es Sportgeräte wie Calisthenics- oder Parkour-Anlagen in den Parks gibt. Eine Calisthenics-Anlage (für das Training mit dem eigenen Gewicht, hauptsächlich an Stangen) soll bald im Volksgarten entstehen.

Park „Alter Bilker Friedhof“

Im Park „Alter Bilker Friedhof“ finden oft Gruppenstunden und Aktionen der der Jugendgemeinschaft Bonifatius statt. Es wird sich eine öffentliche Toilette

gewünscht. Eine weitere Idee für den Park ist ein Sportfeld, z.B. für Volleyball, Beachvolleyball, Badminton oder Ähnliches. Beim bereits bestehenden Basketballfeld habt ihr euch gewünscht, dass der Platz mit Pflastern oder mit Gummiboden ausgestattet wird, damit dieser auch bei oder nach schlechtem Wetter nutzbar ist. So ist er immer schlammig. Und der Korb hängt etwas hoch. Außerdem wünscht ihr euch dort mehr Mülleimer, Tische und dass der Kiosk eröffnet wird.

Wer: Kinder und Jugendliche aus der Jugendgemeinschaft Bonifatius, der DPSG Winfried und der OT Bonifatius

Aktueller Stand: Das Amt für Gebäudemanagement hat mitgeteilt, dass die Toiletten im Park saniert und wieder geöffnet werden. Dann gibt es hier eine Toilette für Mädchen/Frauen, Jungen/Männer und Menschen mit Behinderung.

Neue Spielfelder können leider keine eingerichtet werden, da der Friedhof teilweise unter Denkmalschutz steht. Wenn es zum Basketballfeld etwas Neues gibt, melden wir uns bei euch.

Spielplatz im Florapark

Die Schüler*innen der Regenbogenschule haben sich den Spielplatz im Florapark angeschaut und Verbesserungsvorschläge gesammelt. Sie würden gerne die freien Flächen nutzen und dort Rutschen und ein Klettergerüst für größere Kinder hinbauen. Außerdem würden sie gerne das Waldstück nutzen und wünschen sich dort eine Hängematte, ein Baumhaus und Kletterbäume. Die Wasserecke möchten sie auch vergrößern und fänden mehr Rasen und weniger Sand schön.

Auch eine Hundewiese wäre toll. Es soll dafür aber der Rasen neu gesät werden und die Hunde sollen einen Wassernapf und Spielzeuge bekommen.

Wer: Schüler*innen der Regenbogenschule

Aktueller Stand: Der Floraspielplatz wird bald neugestaltet. Einen Plan dazu gibt es bereits, der auch mehr Klettermöglichkeiten für Größere berücksichtigt. Einige Kinder haben sich im Sommer 2020 an den Planungen beteiligt. Wir stellen euch den Plan gerne zur Verfügung, meldet euch dazu einfach kurz bei uns. Ein Hunderauslauf ist im Florapark vorhanden.

Spielplatz auf dem Gangelplatz

In dem Spielhäuschen auf dem Gangelplatz liegt oft Müll, außerdem riecht es dort nach Urin und manche spucken dahin.

Auf dem Gangelplatz fehlen außerdem Spielgeräte für größere Kinder, wie z.B. Schaukeln, ein Klettergerüst oder eine Rutsche.

Auf dem Fußballplatz gibt es keine Beleuchtung (Lampe defekt), es ist dort immer sehr dunkel.

Außerdem wären mehr Fußballplätze, ebenso wie Sportplätze für andere Sportarten in Düsseldorf gut.

Wer: Schüler*innen der GGS Stoffeler Straße und Besucher*innen aus der Einrichtung schmiede.familie

Aktueller Stand: Der Spielplatz ist sehr klein, deshalb ist für mehr Geräte leider kein Platz mehr. Aber in 5 Minuten Entfernung liegen die Spielplätze im Volksgarten (2 Stück) und die Spielplätze im Sonnenpark. Da der Spielplatz sehr klein ist, reicht der Platz auch leider nicht für neue Tore aus, hat uns das Gartenamt zurückgemeldet.

Das Vereinstraining geht bei Sportplätzen vor, hat uns das Sportamt geantwortet. Das heißt, dass die Vereine die Plätze für ihr Angebot nutzen dürfen. Es gibt aber ungefähr 60 Bolzplätze in der Stadt und die Möglichkeit sich die kostenlose App „Playsports“ auf der Homepage des Sportamts oder im Appstore/Playstore runterzuladen. Da sind alle Plätze in Düsseldorf verzeichnet.

Die Stadtwerke werden die Lampen um den Gangelplatz herum überprüfen und bei Bedarf reparieren. Falls zukünftig eine Lampe kaputt ist oder nicht funktioniert, könnt ihr die Hotline anrufen 0211 821 8241.

Sonnenpark

Den Kindern und Jugendlichen, ist aufgefallen, dass dort viele unschöne Graffitis sind und sie fordern eine öffentliche Toilette. Außerdem wünschen sie sich mehr Spielgeräte für größere Kinder, wie z.B. ein Trampolin, ein Baumhaus, Schaukeln, auch eine Netzschaukel fänden sie gut, etwas zum Klettern und ein Karussell. Sie wünschen sich dort auch einen Streichelzoo.

Die Kinder finden, dass manche E-Scooter-Fahrer*innen zu schnell durch den Sonnenpark fahren. Das ist gefährlich für die Kinder, die da spielen.

Zudem fragen sie sich, warum das Kletternetz an der großen Turmrutsche nicht mehr da ist. Da konnten sie gut hochklettern und die Leiter finden sie umständlich für größere Kinder. Außerdem ist die Rutsche alt, mit vielen Graffitis beschmiert und stinkt von innen.

Generell finden die Kinder den Park dreckig, ebenso wie die Bänke und es liegen Essensreste herum. Sie wünschen sich, dass der Park sauber gehalten wird. Das gilt auch für den Basketballplatz, der ebenfalls dreckig ist.

Wer: Schüler*innen der GGS Stoffelerstraße, Besucher*innen aus dem V24 und dem Ejuzo, Kinder und Jugendliche aus schmiede.familie und Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums

Aktueller Stand: Im Sonnenpark wird es leider keine öffentliche Toilette geben. Am Oberbilk Markt gibt es eine kostenlose öffentliche Toilette, die auch barrierefrei ist.

Das Amt für Verkehrsmanagement* weiß von dem Problem mit den E-Scootern und ist dabei ein Konzept zu erarbeiten, damit es mehr Sicherheit für alle und weniger Beschwerden gibt.

Laut Gartenamt ist das Kletternetz kaputt gewesen und sie mussten es daher abnehmen. Es kann sein, dass es keinen Ersatz mehr gibt. Es gibt jetzt noch die Leiter zum Hochklettern. Der Park wird regelmäßig gereinigt. Hier ist jede*r gefragt, den eigenen Müll auch im Mülleimer zu entsorgen.

* **Das Amt für Verkehrsmanagement** ist in Düsseldorf u.a. dafür zuständig die Verkehrsplanung zu machen.



Spielplatz auf dem Lessingplatz

Auf dem Lessingplatz fordern die Kinder und Jugendlichen eine Vergrößerung des Häuschens. Sie wünschen sich, dass der Fußballplatz überdacht wird, da sie dort schnell ausrutschen, wenn er nass wird. Der Kletterturm, der früher hier stand, war größer, der Neue ist nicht groß genug. Die Sechscherschaukeln gefallen den Kindern besonders gut und auch die Reckstangen machen Spaß. Auch den Bagger finden sie toll, vor allem, weil sie sich damit drehen können. Sie finden gut, dass es dort Essen für Bedürftige gibt.

Trotzdem stört sie, dass auf dem Spielplatz viele Glasscherben und viel Müll liegen, vor allem im Gebüsch. Die Kinder fühlen sich unsicher, weil in einem Teil des Parks Menschen sitzen, die Alkohol trinken und schon Mütter unangenehm angesprochen haben. Sie wünschen sich, dass die PS4 in dem Gebäude bei den Toiletten wegkommt, weil die Personen, die dort immer Fußball spielen, sehr laut sind.

Wer: Kinder des Vereins Königinnen und Helden und Schüler*innen der GGS Sonnenstraße

Aktueller Stand:

Für den Kletterturm kam die 6er Schaukel, man musste sich entscheiden zwischen der Schaukel und dafür das Gerüst kleiner machen. Nach 15 bis 20 Jahren sind die meisten Spielgeräte kaputt und müssen erneuert werden. Deshalb kommen Spielgeräte irgendwann weg und das Gartenamt baut neue Spielgeräte auf.

Die unterschiedlichen Personengruppen auf dem Lessingplatz sind ein bekanntes Problem. Für die Gruppen aus Oberbilk werden wir noch ein weiteres Angebot machen, da dort viele unterschiedliche Belange benannt wurden.

„Teletubbi Spielplatz“ (WGZ-Bank Park)

Der WGZ-Park an der Velberter Straße wird von den Kindern und Jugendlichen „Teletubby Spielplatz“ genannt. Im Boden sind dort sehr viele Löcher, sie haben 87 Hasenlöcher gezählt. Die stören und sie würden die Löcher gerne wieder zu machen. Außerdem ist der Berg kaputt, dort rutschen die Kinder schnell aus und stolpern wegen der Löcher.

Die Kinder und Jugendlichen stört es, dass der Spielplatz oft sehr dreckig ist. Es gibt dort auch ein Häuschen, von dem sie sich wünschen, dass es abgerissen wird. Es riecht innen sehr stark nach Urin und gelegentlich halten sich dort Erwachsene auf. Sie wünschen sich für den Spielplatz außerdem ein Trampolin, eine große Rutsche, eine höhere Schaukel, ein Klettergerüst und einen Fußballplatz oder zwei integrierte Tore, um dort spielen zu können.

Wer: Kinder und Jugendliche aus dem V24 und dem Elsa-Brandström-Haus

Aktueller Stand: Die Anliegen werden weitergegeben, allerdings wird der Spielplatz bereits 2x die Woche gereinigt und Spielgeräte für ältere Kinder werden dort leider nicht hinkommen, dafür gibt es aber den Spielplatz auf der Stahlwerkstraße.

Spielplatz im Moskauerpark (IHZ Park)

Die Teilnehmer*innen finden den Moskauerpark gut und haben einige Wünsche geäußert. Sie wünschen sich, dass mehr Mülleimer auf der Wiese aufgestellt werden und mehr Sitzmöglichkeiten, wie z.B. Hängebetten zwischen den Bäumen oder Paletten auf der Wiese.

Außerdem wünschen sie sich dort Fußballtore oder ein Volleyballnetz und mehr Spielgeräte. Auch der Teich ist dreckig und es liegt viel Gänsekacke herum. Generell finden sie den Park sehr dreckig und sie stört der viele Müll, der dort rum liegt.

Die Wiese finden sie eigentlich toll, aber auch dort sind Löcher im Boden.

Wer: Besucher*innen aus dem V24, dem Elsa-Brandström-Haus und Schüler*innen der GGS Stoffelerstraße

Aktueller Stand: Im IHZ Park gibt es derzeit noch keinen Spielplatz. Dieser soll von der Planungsabteilung des Gartenamtes gebaut werden, es steht aber leider noch kein Zeitpunkt fest. Die Anregungen der Kinder und Jugendlichen werden an die zuständigen Planer*innen weitergegeben und sollen in die Planung mit einfließen.

Die Löcher wurden bei dem Austauschtreffen diskutiert, auch die Gänsepopulation. Das Problem ist nicht schnell zu lösen. Gänseeier werden entfernt und Schwäne angesiedelt, wie auch gänseunfreundliche Pflanzen gepflanzt. Die Anlage insgesamt wird 3-4-mal in der Woche vom Gartenamt gereinigt. Sie achten noch einmal verstärkt auf Verunreinigungen.



Anliegen zur Sicherheit im Straßenverkehr

Fahrradweg Aachener Straße und Redinghovenstraße

Die Kinder und Jugendlichen stört, dass auf der Aachener Straße und Redinghovenstraße die Fahrradwege immer von Autos blockiert werden. Außerdem sind hier zu wenig Fahrradwege für alle Schüler*innen, die morgens und nach der Schule unterwegs sind. Hier sind ein Gymnasium, eine Berufsschule, eine Gesamtschule und zusätzlich wird eine Hauptschule gebaut.



Wer: Besucher*innen der Evangelischen Jugend Bilk, Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Aktueller Stand: Die Strecke insgesamt wird im Rahmen des Ausbaus des Radnetzes in Düsseldorf geprüft. Es ist aber nicht sicher, ob dort ein Weg hinkommt. Wir geben euch Bescheid, wenn wir eine endgültige Antwort haben.

Das Amt für Verkehrsmanagement hat uns außerdem geantwortet, dass es sich bei der Redinghovenstraße um eine Tempo-30-Zone handelt. In dieser darf es keine ausgewiesenen Radwege geben, die man dann benutzen muss. Deswegen ist der Radverkehr in der Regel gemeinsam mit dem motorisierten Verkehr (Autos, Motorroller, Busse, etc.) auf der Straße. Teilweise wurden die Radwege entlang der Straße Auf'm Hennekamp vor kurzem erneuert, wodurch die Radverkehrsführung in Richtung Volksgarten erheblich verbessert sein sollte.

Sichere Radwege auf der Kopernikusstraße

Das Stück der Kopernikusstraße Richtung Südring wird von Schüler*innen als lebensgefährlich benannt. Das Wechseln auf den Radweg auf dem mittleren Grünstreifen dauert zu lange und daher fahren die meisten Schüler*innen auf dem schmalen Fußweg.

Wer: Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Aktueller Stand: Das zuständige Amt für Verkehrsmanagement hat uns geantwortet: Auch die Verwaltung findet die Situation auf der Kopernikusstraße für Fahrradfahrer*innen verbesserungswürdig. Aufgrund der Verkehrssituation vor Ort durch die angrenzenden Knotenpunkte und die Auslastung der Ampeln ist eine radverkehrsfriendlichere Schaltung der Ampeln aus jetziger Sicht jedoch leider nicht möglich. Die Verwaltung strebt an, zumindest die Oberfläche in der Mitte der Kopernikusstraße für den Radverkehr zu verbessern.

Sichere Fahrradwege in Bilk

In Friedrichstadt und Bilk wünschen sich die Kinder und Jugendlichen sichere Radwege. Häufig sind sie nicht gut markiert oder fehlen ganz. Für die Kinder fehlen Radwege auf dem Bürgersteig. Diese sind auch häufig von Kiosken oder Cafés usw. versperrt (z.B. rund um die Kirchfeldstraße).

Wer: Schüler*innen der Regenbogenschule

Aktueller Stand: In diesem Bereich gibt es schon viele Radwege. Es wird vom Amt für Verkehrsmanagement trotzdem geplant, diese noch weiter in Düsseldorf auszubauen. Wo genau kann unter dem Link nachsehen: <https://www.duesseldorf.de/radschlag/infrastruktur-stand-aktuelles.html>

Falls es noch weitere Vorschläge zu konkreten Wegen gibt, die verbessert werden sollen, dann kann man die gerne hier mitteilen: <https://www.duesseldorf.de/radschlag/meldeformular.html>

Sicherheit auf der Kölner Straße

Kinder und Jugendliche aus Oberbilk stört, dass auf der Kölner Straße oft E-Scooter im Weg stehen. Außerdem wünschen sie sich an der Kölner Straße ei-

nen durchgehenden Fahrradweg und dass die Autos dort nicht in der zweiten Reihe parken.

Generell finden sie der Verkehrslage an der Kölner Straße sehr unübersichtlich, vor allem stören sie die rücksichtslosen Autofahrer*innen. Deshalb wünschen sie sich die Einrichtung einer Tempo 30 Zone entlang der gesamten Kölner Straße oder alternativ die Umwidmung zu einer Fahrradstraße. Das würde auch zu höherer Verkehrssicherheit, geringerer Lärmbelastung und geringeren Schadstoffemissionen beitragen.

Wer: Schüler*innen der GGS Stoffelerstraße, Besucher*innen des V24 und Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums

Aktueller Stand: Das Amt für Verkehrsmanagement hat mitgeteilt: Das Problem ist bekannt und es wird bereits ein Konzept für das Parken der E-Scooter erarbeitet. Weil die Kölner Straße eine Hauptverkehrsstraße ist, ist eine Tempo 30 Zone leider nicht möglich. Im Anschluss bis zur Karl-Geusen-Straße ist eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h aber geplant. Ein Fahrradweg ist hier leider nicht möglich, weil der Platz zu eng ist.

Verkehrslage an der Kreuzung Stoffelerstraße/ Schmiedestraße

Die Kreuzung an der Ecke Stoffelerstraße/ Schmiedestraße halten die Jugendlichen für sehr unübersichtlich und gefährlich. Viele Autofahrer*innen fahren an dieser Stelle sehr rücksichtslos. Sie wünschen sich daher dort einen Kreisverkehr, der zudem durch den Verzicht auf eine Ampelschaltung wertvolle Energie einsparen würde. Die Mittelinsel des Kreisverkehrs sollte unter Umweltgesichtspunkten gestaltet werden.

Wer: Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums

Aktueller Stand: Für einen Kreisverkehr müssen bestimmte Voraussetzungen im Verkehr gegeben sein, zum Beispiel muss der Verkehr aus allen Richtungen etwa gleich stark sein. Leider ist das an der Kölner Straße nicht so, so dass dort kein Kreisverkehr entstehen kann.

Anliegen zur besseren Straßenüberquerung an der GGS Regenbogenschule

Die Schüler*innen wünschen sich einen sicheren Überweg an ihrer Schule. Aktuell klettern viele Schüler*innen und Eltern über die Sicherheitskette. Sie wünschen sich einen Zebrastreifen direkt am Eingang der Schule, die Sicherheitskette soll an den anderen Stellen bleiben. Zudem sollten die Kreuzungen Kirchfeldstraße / Jahnstraße und Kirchfeldstraße / Talstraße mit einem Zebrastreifen oder einer Ampel eine sichere Überquerung für Kinder bieten.

Wer: Schüler*innen der GGS Regenbogenschule

Aktueller Stand: Leider ist ein Zebrastreifen nicht möglich, da die Straße eine 30er-Zone ist und das Verkehrsaufkommen nicht ausreicht für einen Zebrastreifen. Die Verkehrssituation ist laut Amt für Verkehrsmanagement zu den Stoßzeiten in Ordnung.

Zebrastreifen zur Straßenüberquerung am Fürstenplatz

Am Fürstenplatz von der Kirchfeldstraße / Morsestraße kommend gibt es keinen sicheren Übergang zum Spielplatz für Kinder. Deshalb wünschen sie sich einen Zebrastreifen.

Wer: Schüler*innen der GGS Regenbogenschule

Aktueller Stand: An der Stelle einen sichereren Übergang zu gestalten ist möglich. Da es in diesem Bezirk aber viele solcher Anliegen gegeben hat, kann man leider noch nicht sagen, wann es umgesetzt wird. Das Amt für Verkehrsmanagement hat die Vorschläge aufgenommen und wird diese möglichst schnell bearbeiten.

Verkehr auf der Helmholtzstraße

Die Kinder stört, dass obwohl die Helmholtzstraße eine 30er Zone ist, die Autos dort viel zu schnell fahren. Leider ist die Grundschule für die Verkehrsteilnehmer*innen auch nicht als Schule zu erkennen. Schilder, die auf das Tempolimit und Kinder hinweisen, werden übersehen.

Außerdem gibt es zu wenig Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, deshalb fordern sie mehr Fahrradständer.

Die Kinder haben die Idee ein Banner über die Stra-

Be zu spannen, um auf die Schule aufmerksam zu machen. Eine weitere Idee ist ein „Pappaufsteller“ in Form eines Polizisten, der vor der Schule an der Straße steht. Sie wünschen sich bessere Straßenverkehrsschilder, mehr Kontrolle durch Polizeibeamt*innen und einen Überweg von der Bahnhaltestelle rüber zur Schule.

Wer: Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße

Aktueller Stand: Für die Schule wird eine Schulbus-haltestelle geplant, hat das Amt für Verkehrsmanagement uns geantwortet. Für diese soll eine Haltebuchstube vor die Schule kommen, damit man mit den Fahrrädern nicht mehr auf die Gleise ausweichen muss. Außerdem kommen dort sechs neue Fahrradständer hin.

Weil die Verkehrssituation an eurer Schule so schwierig ist, tauscht sich das Amt für Verkehrsmanagement mit der Polizei aus, um die Situation zu verbessern.

Ampelschaltung am Mintropplatz

Die Kinder finden die Ampelschaltung am Mintropplatz von der Helmholtzstraße rüber zur Harkortstraße für Fußgänger viel zu kurz. Die Kinder wünschen sich deshalb eine längere Grün-Phase.

Wer: Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße

Aktueller Stand: Laut Amt für Verkehrsmanagement werden die Ampeln am Mintropplatz aktuell begutachtet und an aktuelle Regeln im Verkehr angepasst. Dazu wird die Ampel auf Sicherheit und Grünphase geprüft und eine längere Grünphase, wenn es möglich ist, berücksichtigt. Die Planung dazu beginnt Ende des Jahres 2021. Wenn es hier eine Entscheidung gibt, dann geben wir Bescheid.

Verkehrslage für Fußgänger*innen und Radfahrende an der Mindenerstraße

Die Jugendlichen des Wim-Wenders-Gymnasiums sehen hohes Gefahrenpotenzial bei den frei zugänglichen Gleisen hinter der Wohnsiedlung Schöffenhöfe an der Mindenerstraße. Sie wünschen sich dort eine Barriere entlang der gesamten Strecke, damit niemand die Gleise betritt oder überquert.

Außerdem gibt es keinen durchgängigen Fahrradweg von Lierenfeld über Mindener- und Markenstraße

bis zur Kölner Straße, bzw. zum Wim-Wenders-Gymnasium. Das empfinden die Lernenden als belastend und gefährlich. Sie wünschen sich daher einen durchgehenden Fahrradweg.

Zusätzlich stört sie, dass Grünflächen zu Parkplätzen werden und zwischen der Heerstraße und der Mindenerstraße viele Autos auf dem Bürgersteig parken. Dadurch wird der Weg beengt, was insbesondere für Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung (z.B. Menschen, die einen Rollstuhl nutzen) störend ist.

Wer: Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums

Aktueller Stand: Manchmal fehlen nur die Markierungen der Radwege, weil sie schon älter sind. Die Markierungen sollen neu gemacht werden und die bestehenden Radwege werden vom Amt für Verkehrsmanagement begutachtet.

Das Parken auf der Markenstraße wurde Ende 2020 unabhängig von unserer Anfrage von Schräg- auf Längsparken geändert. Das Anliegen bezüglich der Gleise werden wir an die DB AG weitergegeben, da sie die Eigentümerin des Grundstücks ist. Leider ist ein Radweg an der Mindener Straße nicht in Planung.

Barrierefreiheit der S-Bahn-Stationen Oberbilk S und Volksgarten S

Die Schüler*innen der LVR Schule am Volksgarten fordern, dass die Haltestellen Volksgarten S und Oberbilk S barrierefrei zugänglich werden, dort gibt es zurzeit nur eine Treppe.

Wer: Schüler*innen der LVR Schule am Volksgarten

Aktueller Stand: Die S-Bahnhaltestellen gehören zur Bahn. Die Bahn erneuert zwar immer wieder Bahnhöfe und versucht diese dann auch barrierefrei zu gestalten. Allerdings sind es immer wenige gleichzeitig und der Bahnhof Oberbilk soll vorerst nicht erneuert werden.

Bei der Haltestelle Volksgarten hat die Stadt ebenfalls keinen Einfluss, die gehört auch der DB. Das Amt für Verkehrsmanagement gibt an, dass es dort aufgrund einer Kurve keinen barrierefreien Zugang geben kann.

Verkehrssicherheit auf der Kruppstraße

Die Kinder stören die vielen Autos und Fahrräder an der Kruppstraße, vor allem vor dem Elsa-Brandström-Haus. Dort gibt es häufig Konflikte. Es gibt nur einen schmalen Fußweg vor dem Haus und es ist sehr eng da, weil alles vollgestellt ist. Die Kinder kommen sehr schlecht durch und es gibt sehr wenig Platz. Außerdem sind die Fahrradfahrer*innen superschnell und rücksichtslos, dazu kommen noch E-Scooter.



Wer: Besucher*innen des Elsa-Brandström-Haus

Aktueller Stand: Schilder sind dort leider nicht möglich. An der Geschwindigkeit der Radfahrer*innen kann leider auch nichts geändert werden, da diese bis zu 30 km/h fahren dürfen. Es wäre möglich den Radweg für euch sichtbarer zu machen, z. B. durch Verlegen des Eingangs, einen Heckenschnitt oder durch eine transparente Einfriedung des Privatgrundstücks. Außerdem stellt euch das Jugendamt einen „Street Buddy“ zur Verfügung. Wir hoffen, er kann die Situation etwas sicherer machen.

Anliegen zur Stadtsauberkeit

Müll in Oberbilk

Die Jugendlichen stört, dass in Oberbilk viel Müll liegt, besonders bei der KGS Höhenstraße und es viele unschöne Graffitis gibt.

Wer: Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums und Besucher*innen aus dem V24

Aktueller Stand: Der stellvertretende Bezirksbürgermeister empfiehlt die Müll-App der Stadt Düsseldorf, damit kann man ein Foto vom Müll machen und da hochladen damit es dann entfernt wird. Die App „Düsseldorf bleibt sauber“ ist kostenlos.

Das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz* hat die AWISTA GmbH beauftragt gegenüber der Höhenstraße 20/24 einen neuen Mülleimer aufzuhängen. Habt ihr ihn schon entdeckt?

* Das Umweltamt ist seit 2020 **das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz**. Ein Thema ist auch die Stadtsauberkeit.



Müll in Bilk und Friedrichstadt

Die Kinder der Regenbogenschule stört, dass in Friedrichstadt und Bilk viel Müll auf den Straßen liegt. Sie finden die beklebten und besprayten Wände und Verkehrsschilder an den Kreuzungen Kirchfeldstraße / Jahnstraße und Kirchfeldstraße / Talstraße nicht gut. Sie wünschen sich, dass die Menschen ihren Stadtteil sauber halten.

Wer: Schüler*innen der GGS Regenbogenschule

Aktueller Stand: Das Anliegen wird weitergegeben. Sobald es Neuigkeiten gibt, wird es im Padlet vermerkt.

Bertha-von-Suttner Platz/ Düsseldorf Hauptbahnhof

Die Kinder empfinden den Bertha-von-Suttner Platz als sehr unangenehm. Direkt am Ausgang vom Düsseldorfer Hauptbahnhof stinkt es sehr streng nach Urin. Der komplette Platz ist nicht freundlich gestaltet und das Wasser in den Becken sieht unappetitlich aus. Die Kinder finden es dort sehr ekelig. Sie wünschen sich eine häufigere Reinigung des Wassers in den Becken, sowie mehr Sauberkeit, damit es dort nicht so stinkt.

Auch ältere Kinder und Jugendliche empfinden den Hauptbahnhof als unangenehm und sagen, dass das Problem aber ist, dass man ihn nicht meiden kann.

Wer: Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Aktueller Stand: Das Anliegen haben wir an das Amt für Verkehrsmanagement weitergeleitet, da der Platz in ihren Verantwortungsbereich fällt.

Anliegen zu Schulhöfen

Anliegen und Ideen zum Schulhof und zur Fassade der GGS Helmholtzstraße

Die Kinder finden die Schulfassade von außen ist nicht schön. Außerdem soll der Bodenbelag vom Schulhof erneuert werden und sie wüssten gerne, ob schon feststeht, wann das gemacht wird. Vom Bodenbelag hängen weitere Wünsche der Kinder wie ein Schulgarten, ein Spielhäuschen und fest aufgemalte Spiele auf dem Boden ab.

Wer: Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße

Aktueller Stand: Das Anliegen wurde an das Amt für Bildung und Schule weitergegeben. Wir haben euch als Servicestelle Partizipation eine Erstausrüstung für einen Schulgarten vorbeigebracht. Dazu gehören Hochbeete, Erde, Pflanzen, Schaufeln und Handschuhe. Wir hoffen so könntet ihr zumindest schon mit der Verschönerung eures Schulhofs starten.

Schulhof der GGS Sonnenstraße

Für den Schulhof der GGS Sonnenstraße wünschen sich die Kinder neue Basketballkörbe, dass der Sandkasten erneuert wird und das Klettergerüst vergrößert. Außerdem war das Schiff kaputt und wurde lange nicht erneuert. Zwar ist es jetzt repariert, aber die Hängebrücke ist wieder kaputt und eigentlich auch zu klein.

Die Basketballkörbe sind auch kaputt, und stehen an der falschen Stelle. Sie sind auf dem Fußballplatz, deshalb können die Kinder nicht beides gleichzeitig spielen.

Wer: Schüler*innen der GGS Sonnenstraße

Aktueller Stand: Das Amt für Bildung und Schule ist informiert. Bitte meldet die defekten Spielgeräte dem*der Hausmeister*in der Schule. Diese*r kontak-

tiert dann das Gartenamt, welches die Teile repariert.

Schulhofgestaltung und Grünfläche am Wim-Wenders-Gymnasium

An dem Wim-Wenders-Gymnasium gibt es eine Grünfläche, die die Schüler*innen gerne nutzen würden. Außerdem stört euch der Lärm vor der Schule und ihr wünscht euch mehr Aufenthaltsqualität auf dem Schulhof. Hier wünscht ihr euch mehr Sitzgelegenheiten und mehr Spielmöglichkeiten z.B. Tischtennisplatten.



Wer: Lernende des Wim-Wenders-Gymnasiums

Aktueller Stand: Der Stellv. Bezirksbürgermeister informiert in dem Austauschtreffen, dass das Stück, das an die Schule grenzt, bebaut werden soll, mit Wohnungen, einem Supermarkt etc. Daher ist eine Nutzung der Grünfläche nach Ideen der Schüler*innen nicht möglich.

Die Schule hat die Tischtennisplatten in der BV 3 beantragt. Und das Amt für Schule und Bildung weiß schon länger von eurem Wunsch nach mehr Sitzmöglichkeiten. Es wurden welche bestellt und sie werden im Frühjahr 2022 aufgestellt. Es ist vorgesehen, dass ihr eine mobile Tischtennisplatte bekommt. Am neuen Schulgebäude werden diese dann ebenfalls aufgestellt und noch weitere Sitzmöglichkeiten geschaffen. Das ist an eurem jetzigen Standort leider nicht möglich, da es auch noch Platz geben soll, auf dem ihr euch Bewegen könnt.

Anliegen zum Wohlbefinden und persönlichem Sicherheitsgefühl in der Stadt

Anliegen zur Unterstützung von Jugendlichen in Bilk

Die Jugendlichen wünschen sich mehr Aktionen vor und in den Düsseldorf Arcaden – Gewinnaktionen, Aufklärung, Social Media, Hilfsstände, Vermittlung und Hilfsmaßnahmen für Jugendliche, die wegen Corona nicht mitkommen.



Wer: Jugendliche aus Bilk (Aufsuchende Arbeit) / TREFF

Aktueller Stand: Wir haben das Anliegen an das zeTT weitergeleitet. Das zeTT ist eine zentrale Anlaufstelle am Düsseldorfer Hauptbahnhof für Jugendliche und junge Erwachsene zu allen möglichen Themen, die euch bewegen. Hier ist die Antwort: “Alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind herzlich willkommen unsere Angebote in Anspruch zu nehmen, z.B. Hilfe bei Bewerbungen, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Räume für Gruppen für Nachhilfe o.Ä., Weiterleiten an die richtigen Beratungsstellen, uvm. Und alles natürlich kostenlos!“

Ab Februar 2022 wird dort auch kostenlose Nachhilfe angeboten, schaut also gern mal im zeTT vorbei.

Infos gibt's unter: <https://www.duesseldorf.de/jugendamt/jugendliche-begleiten/zett.html> und auf Instagram @zett_jugendinfo

Rassismuserfahrungen von Jugendlichen in Oberbilk

In Oberbilk machen Jugendliche häufig Rassismuserfahrungen. An der Kölner Straße und an anderen Orten haben junge Frauen antimuslimischem Rassismus erlebt. Sie wurden von Menschen angepöbelt, die sich an ihrem Kopftuch/Hijab gestört haben. Dies passiert besonders in unbeobachteten und dunklen Ecken.

Die Jugendlichen berichten, dass Kontrollen am Gangsplatz und an der Kölner Straße von Streifenpolizisten stattfinden, die besonders nicht-weiß gelesene Jugendliche betreffen.

Wer: Jugendliche aus dem V24 und dem Ejuzo

Aktueller Stand: Wir werden in 2022 gemeinsam mit weiteren Akteur*innen ein Konzept entwerfen, wie wir gemeinsam Raum und Sicherheit für dieses Thema schaffen können und melden uns, sobald es da weitergeht. Dabei möchten wir auch berücksichtigen, was euch wichtig ist. Wir werden dazu nochmal auf euch zukommen, damit wir gemeinsam an Ideen arbeiten können.

Angsträume

Unterführung an der Hüttenstraße

Die Unterführung an der Hüttenstraße empfinden die Kinder als unangenehm. Ihr wünscht euch mehr Licht und bunte Bilder, wie auf der Ellerstraße.

Wer: Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße

Aktueller Stand: Die Beleuchtung in der Unterführung wurde überprüft und entspricht den Vorschriften. Da ihr euch dennoch unwohl fühlt, wurden die Stadtwerke vom Amt für Verkehrsmanagement beauftragt die Beleuchtungssituation noch einmal zu überprüfen.

Außerdem soll die Unterführung künstlerisch gestaltet werden, der Zeitpunkt steht jedoch noch nicht fest. Wir halten euch dazu auf dem Laufenden.



Unterführung an der Ellerstraße

Die Kinder empfinden, trotz der bunten Wände, die Unterführung an der Ellerstraße als Angstraum auf ihrem Schulweg. Sie wünschen sich dort mehr Licht und Sauberkeit.

Wer: Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße

Aktueller Stand: Die Beleuchtung in der Unterführung wurde überprüft und entspricht den Vorschriften. Da ihr euch dennoch unwohl fühlt, wurden die Stadtwerke vom Amt für Verkehrsmanagement beauftragt die Beleuchtungssituation noch einmal zu überprüfen.

Unterführung am Worringer Platz

Die Unterführung am Worringer Platz finden Kinder und Jugendliche gruselig. Ihnen sind hier auch schonmal Leute hinterhergerannt. Außerdem ist es hier sehr dreckig und es liegt viel Müll rum.

Wer: Jugendliche aus dem V24 und Schüler*innen der GGS Helmholtzstraße

Aktueller Stand: Wir haben das Anliegen an das Ordnungsamt weitergeleitet. Die Unterführung liegt offiziell im Stadtbezirk 1. Als wir dort 2018 unterwegs waren, gab es dieses Thema auch schon. Dank Unterstützung des Ordnungsamtes* wurde ein Teil der Unterführung gereinigt. Der zuständige Kollege wird sich auch dieses Mal kümmern.

Beleuchtung im WGZ-Bank Park (Velberter Straße)

Der WGZ-Bank Park an der Velberter Straße (Teleubby Spielplatz) hat einen zu wenig beleuchteten Weg. Zusätzlich sind dort oft „komische Menschen“, die den Jugendlichen Angst machen, weil sie z.B. Drogen konsumieren.

Hinter dem Kleingarten wird oft gedealt, wohnungslose Menschen schlafen dort gelegentlich und es wurden schon Menschen beim Geschlechtsverkehr gesehen.

Für viele Besucher*innen der JFE V24 ist dies der Heimweg, den sie abends meiden und Umwege nehmen, da sie sich dort unwohl fühlen.

Wer: Besucher*innen aus dem V24

Aktueller Stand: Im Park werden keine neuen Lampen aufgestellt werden, da die Beleuchtung nach den Vorschriften erfüllt ist. Trotzdem wird die Beleuchtungssituation dort nochmal überprüft, da ihr euch dort unwohl fühlt.

Verschönerung der Unterführung Oberbilk S

Die Jugendlichen wünschen sich, dass die Unterführung am Oberbilk S mit Graffiti verschönert wird und mit mehr Grünflächen.

Wer: Lernende des Wim-Wenders-Gymnasium

Aktueller Stand: Wir leiten eurer Anliegen weiter und halten euch auf dem Laufenden, sobald es etwas Neues gibt.

Beleuchtung auf der Kölner Straße

Die Teilnehmer*innen wünschen sich auf dem ganzen Weg der Kölner Straße, insbesondere Höhe Hausnummer 258, eine Beleuchtung. Abends fühlen sie sich dort sehr unwohl, wegen der fehlenden Beleuchtung, aber auch wegen der Menschen, die sich oft auf dem Spielplatz aufhalten.

Wer: Besucher*innen aus dem V24

Aktueller Stand: Laut Amt für Verkehrsmanagement ist der Weg ein Privatweg, weshalb die Stadt leider weder bei der Verkehrssicherheit noch bei der Beleuchtung Einfluss nehmen kann. Wir versuchen mehr Infos zu bekommen und halten euch auf dem Laufenden.

*** Das Ordnungsamt Düsseldorf** hat unter anderem die große und wichtige Aufgabe, das Leben und Bewegen auf den Straßen und der Stadt sicherer zu machen. Die Mitarbeitenden stehen für alle Bürger*innen als Ansprechpersonen zur Verfügung.



Weitere Anliegen

Anliegen und Ideen für das Jagenberggelände

Die Jugendlichen wünschen sich, dass das Jagenberggelände umgestaltet wird. Sie fänden ein Häuschen mit Bänken gut und vor allem würden sie gerne die Mauer (Mülltonnenhäuschen) dort neu bemalen.

Wer: Jugendliche aus dem TREFF

Aktueller Stand: Es besteht bereits Kontakt zur SWD- Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf, die Eigentümerin des Geländes ist. In einem Ortstermin am 08.12.21 wurde besprochen unter welchen Voraussetzungen vor allem ein Graffiti-Projekt stattfinden kann. Die SWD und wir unterstützen euch gerne und begleiten das Projekt. Wir sind schon gespannt, wann wir das Ergebnis sehen können.

Einkaufsmöglichkeiten um das Geschwister-Scholl-Gymnasium

Die Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums wünschen sich eine Einkaufsmöglichkeit für Frühstück/Snack oder einen Bäcker in der Nähe ihrer Schule.

Wer: Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums

Aktueller Stand: Wir versuchen noch herauszufinden, an wen wir euer Anliegen am besten weiterleiten können.



3. Wie geht's weiter?

Die Grafik auf Seite 26 zeigt die nächsten Schritte im Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ für den Stadtbezirk 3.

Wir bleiben weiterhin die Ansprechpersonen für die Gruppen des Bezirkschecks. Einige Projektideen und Vorhaben werden im Laufe der nächsten Wochen und Monate weiterbehandelt.

Im engen Austausch mit den Akteur*innen sowie der Bezirksverwaltungsstelle und damit auch der Bezirksvertretung 3 wird das Projekt in die nächsten Phasen „Umsetzung“ und „Re-Check“ (Projekt-Fete) gehen. Wie wir die einzelnen Schritte und Aktionen im Jahr 2022 durchführen können, klären wir mit euch gemeinsam.

Wie das konkret in den nächsten Monaten aussehen wird, zeigen euch die fünf Schritte, die wir nach den Austauschtreffen angehen werden bzw. schon angegangen haben.

Schritt 1: Ortsbegehung

Nachdem die Anliegen geäußert wurden, haben wir uns ein Bild von den meisten Orten, Plätzen und Situationen gemacht. Zum Teil haben Ortstermine mit Entscheidungsträger*innen und/oder euch stattgefunden.



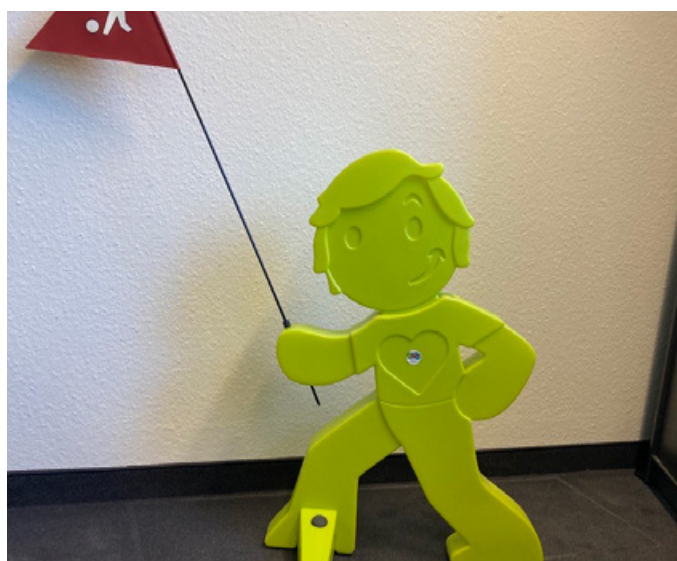
Schritt 2: Vernetzen und Bedarfe weiterleiten

Unabhängig von Schritt 1 wurden Anliegen fachgerecht weitergeleitet, geprüft und ein Feedback eingeholt. Das betrifft hauptsächlich Wünsche, die die Kinder und Jugendlichen selbst nicht umsetzen können.



Schritt 3: Informieren

Die gewonnen Informationen aus Schritt 2 werden wir an die zuständigen Gruppenleitungen weiterleiten und im persönlichen Austausch besprechen. So wollen wir sicherstellen, dass ihr die wichtigsten Rückmeldungen schnell erhalten und ggf. mit diesen selbstständig aktiv werden können.



Schritt 4: Transparenz und öffentliche Sichtbarkeit

Damit sowohl die teilnehmenden Gruppen als auch Unterstützer*innen im Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“ die aktuellen Entwicklungen verfolgen können, wird der jeweils aktuelle Stand des Anliegens in der Online-Karte eingetragen. So können alle Beteiligten auch schnell Bescheid sagen, falls es einen aktuelleren Stand oder Neuigkeiten gibt. Dabei haben die Pins unterschiedliche Farben. Wie bei einer Ampel, kann man sehen, welche Orte schön sind oder welche Anliegen schon umgesetzt wurden (grüner Pin), was nur teilweise umgesetzt wurde oder noch geprüft wird (gelber Pin) und was nicht umgesetzt werden kann (roter Pin).



So kann man auf den ersten Blick sehen, an welchen Orten sich schon etwas verbessert hat:

<https://padlet.com/BeteiligungDuesseldorf/JcD3>

Darüber hinaus wurden die Präsentationen der Kinder- und Jugendgruppen vom 25.10.2021 – 26.11.2021 in der Stadtteilbibliothek Bilk ausgestellt und waren für die Öffentlichkeit sichtbar.

Schritt 5: Verantwortungsübernahme und Selbstwirksamkeit

Besonders wichtig in der Umsetzungsphase ist es uns, dass die Gruppen eigene Projekte zu ihren Ideen starten können und dürfen und welche Form von Feedback sie zu ihren Anliegen wünschen. Wir können mit einem kleinem Förderfond die kleinen Stadtteilprojekte finanziell unterstützen und beraten euch gerne.



4. Nachwort

Liebe Teilnehmende am Projekt „Jugend checkt Düsseldorf“, liebe Kinder und Jugendliche,

wir freuen uns, dass trotz der neuen Dinge im Alltag und vielem zusätzlichen Aufwand, wie Kontaktlisten, Nachweise etc. so viele von euch bei „Jugend checkt Düsseldorf“ im Stadtbezirk 3 mitgemacht haben.

Eure Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Betreuer*innen und Gruppenleiter*innen haben gemeinsam mit euch überlegt, wie ihr teilnehmen könnt. Dabei konnten oft nur kleine Gruppen an den Einzelprojekten und Austauschtreffen teilnehmen. Aber ihr habt tolle Ideen und Aktionen auf die Beine gestellt. Einige Veränderungen gibt es sogar schon.

Wir als Servicestelle Partizipation haben immer wieder versucht mit euren Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Betreuer*innen und Gruppenleiter*innen im engen Kontakt zu bleiben, damit ihr möglichst schnell und verständlich Antworten bekommt oder mit euren eigenen Projekten starten könnt.

Leider haben wir an vielen Stellen die Antwort von den zuständigen Ämtern bekommen, dass eure Anliegen nicht umgesetzt werden können. Das ist wirklich schade. Die Begründung war häufig, dass dort zurzeit nichts geplant ist. Wir werden auch die Politiker*innen der Bezirksvertretung darauf hinweisen

und weiter an euren Anliegen dranbleiben. Wir hoffen, dass so Planungen angestoßen und einige Vorschläge doch noch umgesetzt werden können.

Dies möchten wir auch in den nächsten Monaten fortsetzen und hoffen auf diese Weise noch viele Veränderungen gemeinsam mit euch in den Stadtteilen Bilk, Unterbilk, Oberbilk, Friedrichstadt, Hamm, Volmerswerth, Flehe und Hafen zu erreichen.

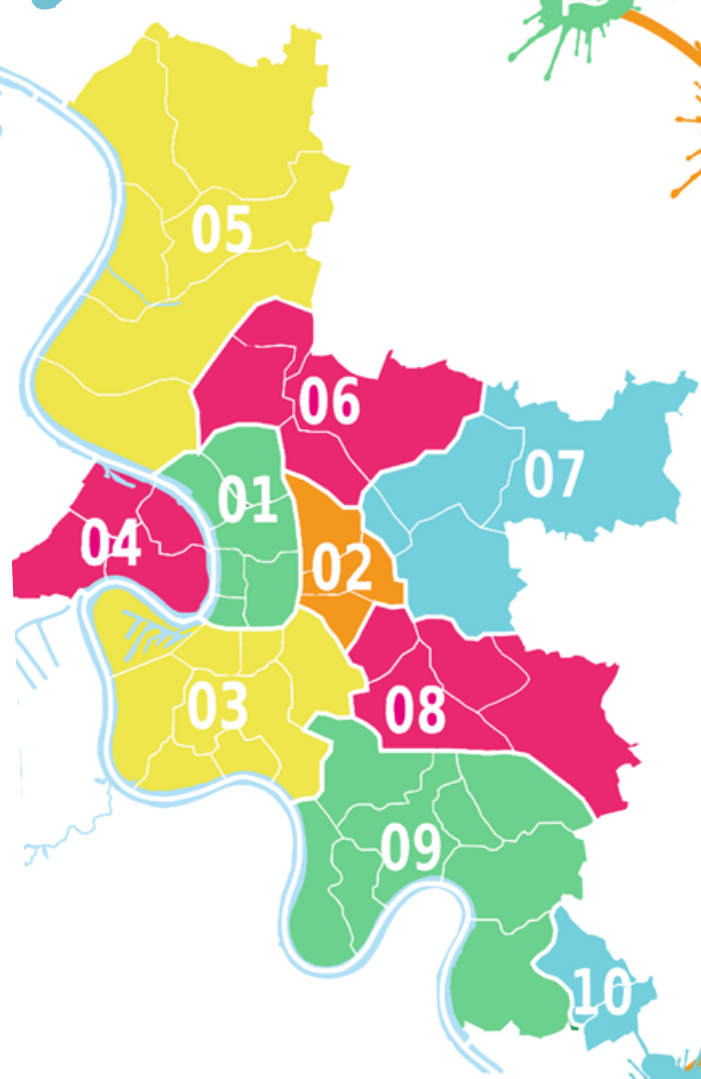
Wir sagen Dankeschön an alle teilnehmenden Fachkräfte, Ehrenamtliche, Kinder, Jugendliche, Interessierte und Unterstützer*innen. Ein besonderes Dankeschön geht auch an die engagierten Mitglieder und Unterstützer*innen aus der Bezirksvertretung 3.

*Nora Hippchen, Mona Möntmann,
Saskia Hofmann und Elma Redžić*

Von der Düsseldorfer Servicestelle Partizipation

Bildnachweise

- Datenquelle aller abgebildeten Stadtpläne-/Karten: Vermessungs- und Katasteramt Düsseldorf (2020)
- Fotos: Servicestelle Partizipation



Projektstart

Das Projekt wird in der Bezirksvertretung vorgestellt und diskutiert.



Informationsveranstaltung

Was ist »Jugend checkt Düsseldorf«? Was sind die Ziele? Wie können Schulklassen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Kinder- und Jugendverbände oder Kinder- und Jugendgruppen bei »Jugend checkt Düsseldorf« mitmachen?



Methodenworkshop

Ein Stadtteil lässt sich auf verschiedene Art und Weise unter die Lupe nehmen. In den Workshops werden einige Methoden vorgestellt, sodass für jede Altersgruppe eine passende Methode dabei ist.



Bezirkscheck

Kinder und Jugendliche nehmen ihren Stadtteil genauer unter die Lupe. Was gefällt jungen Menschen? Was gefällt ihnen nicht? Was möchten sie verändern und wie? Kinder und Jugendliche entwickeln Wünsche, Ideen und Forderungen, was verändert werden soll und wie es umgesetzt werden könnte.



Kinder- & Jugendversammlung

Auf einer Kinder- und einer Jugendversammlung präsentieren Kinder und Jugendliche den Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung ihre Ideen, Wünsche und Forderungen. Hier erhalten junge Menschen Unterstützung für ihre Anliegen und deren Umsetzung. Die Versammlungen werden dokumentiert. Die Dokumentation erhalten alle Beteiligten.



Umsetzung

In dieser Phase sollen möglichst viele der von Kindern und Jugendlicher genannten Ideen, Wünsche und Forderungen umgesetzt werden. Dies geschieht durch die dafür zuständigen Ämter oder gemeinsam mit den Kinder- und Jugendgruppen und Fachkräften. Die Bezirksvertretung unterstützt diese Vorhaben.



Re-Check

Innerhalb von 12 Monaten nach der Kinder- und Jugendversammlung treffen sich alle Beteiligten erneut. Wir informieren Kinder und Jugendliche über den Umsetzungsstatus ihrer Anliegen. Was wurde bisher erreicht? Welche ihrer Ideen, Wünsche und Forderungen konnten bereits umgesetzt werden und welche nicht?



JUGEND CHECKT
DÜSSELDORF

Servicestelle Partizipation Jugend checkt Düsseldorf

Eine Kooperation des Düsseldorfer Jugendamtes und Jugendrings

🌐 servicestelle-partizipation.de ✉ info@servicestelle-partizipation.de



Jugendring Düsseldorf

Nora Hippchen &
Mona Möntmann

☎ 0211/ 975377 25

Goethestr. 83 (Hinterhaus)

40237 Düsseldorf



Jugendamt Düsseldorf 51/3

Saskia Hofmann &
Elma Redžić

☎ 0211/ 89 25589

Willi-Becker-Allee 7

40227 Düsseldorf

Impressum: Servicestelle Partizipation | c/o Jugendring Düsseldorf | Goethestr.83 | 40237 Düsseldorf

Quelle der abgebildeten Karten/Stadtpläne: Vermessungs- und Katasteramt Düsseldorf (Stand 2020)

